

# «Das Senfkorn»

vermutlich von

## Meister Eckhart

In dem Beginn  
hoch über (alles) Begreifen  
ist das Wort.  
O reicher Hort,  
da stets Beginn Beginn gebar!  
O Vaterbrust,  
aus der mit Lust  
das Wort stets floß!  
Doch hat der Schoß  
das Wort behalten, das ist wahrlich so.

Von zwei als eine Flut,  
der Minne Glut,  
der zweier Band,  
den zweien bekannt,  
fließt der liebsüße Geist  
ebengleich,  
untrennbar.  
Die drei sind eins.  
Weißt du ihr Wesen? Nein.  
Es versteht sich selber am besten.

Der Strick der drei  
löst tiefes Erschrecken aus,  
diesen Reif  
hat nie Verstand begriffen:  
Hier ist Tiefe ohne Grund.  
Schach und Matt  
der Zeit, den Formen, dem Ort!  
Der Wunderring  
ist Ursprung,  
unbeweglich steht sein Punkt.

Des Punktes Berg  
besteige ohne (Eigen)werk,

Vernünftigkeit!  
Der Weg führt dich  
in eine wunderbare Wüste,  
die breit, die weit,  
unausmeßbar sich ausdehnt.  
Die Wüste hat  
weder Zeit noch Stätte,  
ihr Dasein kommt nur ihr allein zu.

Der Wüste Gut  
durchschritt nie ein Fuß, geschaffener Sinn  
gelangte nie da hin:  
es ist, und niemand weiß, was es ist.  
Es ist hier, es ist da,  
es ist ferne, es ist nah,  
es ist tief, es ist hoch,  
es ist so beschaffen,  
daß es weder dies noch das ist.

Es ist hell, es ist klar,  
es ist ganz finster,  
es ist ohne Namen,  
es ist unerkannt,  
frei von Beginn und Ende,  
es steht stille,  
ist bloß, ohne Kleid.  
Wer kennt sein Haus?  
Der komme daher  
und sage uns, von welcher Gestalt es sei.

Werde wie ein Kind,  
werde taub, werde blind!  
Dein eigenes Ich (*selbes icht*)  
muß zunichte werden (*werden nicht*),  
alles Ich (*icht*), alles Nichts (*nicht*) treibe hin-  
weg!  
Laß Raum, laß Zeit,  
meide auch das Bild!  
Gehe ohne Weg  
den schmalen Pfad,  
dann findest du der Wüste Fußspur.  
O meine Seele,  
geh aus, Gott ein!  
Sinke mein ganzes Ich (*icht*)  
in Gottes Nichts (*nicht*),  
sinke in die grundlose Flut!  
Fliehe ich von dir,

so kommst du zu mir.  
Verliere ich mich,  
so finde ich dich,  
o überwesenhaftes Gut!

Sekundärliteratur: Alois M. Haas, *Mystik als Aussage. Erfahrungs-, Denk- und Redeformen christlicher Mystik* (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 1196) (Frankfurt am Main, 1996), 165–175.